

Herrn
Bürgermeister Blessing
Rathaus
72636 Frickenhausen



19.12.2017

A N T R A G

Antrag: Aufbau eines Freifunk-Netzes in Frickenhausen

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat Frickenhausen beantragt, den Aufbau und Betrieb eines freien, nicht gewinnorientierten Computer-Netzwerks in der Gemeinde Frickenhausen zu fördern (Freifunk). Damit wollen wir einen kostenfreien WLAN Zugang zum Internet für alle Einwohner und Besucher in der Ortsmitte Frickenhausen zur Verfügung stellen.

Von Seiten der Gemeinde müsste dazu ein leistungsfähiger Internetzugang und ein oder mehrere Verteilpunkte (bspw. Erich-Scherer-Zentrum) mit Stromversorgung zur Aufstellung von verteilenden Richtfunkantennen bereitgestellt werden. Ebenso sind eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsflyer für den Aufbau einer entsprechenden Freifunk-Gruppe in Frickenhausen notwendig.

Als einen ersten Schritt möge die Verwaltung im ersten Quartal 2018

- Kontakt mit Vertretern des Vereins Freifunk Baden-Württemberg und/oder bereits erfolgreicher Freifunkgruppen (bspw. Beuren, Esslingen) aufnehmen und diese in den Gemeinderat einladen, um dem Rat das Konzept eines Freifunknetzes auch in technischer und juristischer Hinsicht vorzustellen.
- Aufgrund entsprechender Vorgespräche zu dieser Sitzung den Kostenrahmen der dazu notwendigen Leistungen von Seiten der Gemeinde ermitteln, damit der Gemeinderat über die konkrete Umsetzung des Freifunk-Projektes befinden kann.

Begründung:

Neben einer guten Versorgung mit häuslichem Breitbandzugang wird ein freies W-Lan im öffentlichen Raum künftig einen weiteren Baustein für eine attraktive Gemeinde darstellen. Insbesondere im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Ortsmitte in Frickenhausen sollte angesichts der geplanten Nutzung auch ein offenes W-Lan-Netzwerk die Aufenthaltsqualität erhöhen. Wünschenswert wäre eine Abdeckung des gesamten Ortskerns, der auch den Bereich der Schule, der Festhalle und den Bahnhof integriert.

Die laufende Entwicklung in Beuren zeigt, welches Potential eine Kooperation zwischen der öffentlichen Hand und interessierten Bürgerinnen und Bürgern mit einer lokalen Freifunk-Gruppe entfalten kann. Ein solches Modell halten wir angesichts des gemeinschaftli-

chen, bürgerschaftlichen Charakters für deutlich attraktiver, als ein kommerzielles Modell. Das eigentliche Rückgrat des offenen Freifunknetzwerkes bilden privat betriebene Knotenpunkte. Mithilfe spezieller privater Freifunk-Router, wird das offene Signal über die Gemeinde weiter verteilt. Dabei handelt es sich um eine strahlungsarme Kleinstzellenversorgung. Diese Freifunkrouter schließen eine Störerhaftung für beteiligte Privatpersonen aus und gewährleisten eine strafrechtlich einwandfreie Nutzerhaftung.

Unterschriften der Fraktionsmitglieder